

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau

Druckanstalt: „Gesellschaftler“ Nagold // Geändert 1927

Verlagsadresse: Amt Stuttgart Nr. 10086 / Kreispostamt Nagold Nr. 882 / In Notfällen oder bei Zwangsverlegungen wird der für



Druckerei: Bilder vom Lager - Die deutsche Soldat - Hitlerdeutsch - Exzent vom Conato

Verlagspreis: Einzelheft 6.24 / Vierteljahr 24 / Halbjahr 48

Vertriebspreis: Einzelheft 6.24 / Vierteljahr 24 / Halbjahr 48

Zustellungspreis: Amt Stuttgart Nr. 10086 / Kreispostamt Nagold Nr. 882 / In Notfällen oder bei Zwangsverlegungen wird der für

Abbestellungspreis: Die 1. Hälfte des Monats... Die 2. Hälfte des Monats... Die 3. Hälfte des Monats...

Druckpreis: In der Stadt Nagold... In der Provinz... In der Fremde...



Das Neueste in Kürze

Der tschechoslowakische Präsident Masaryk wird heute Samstag auf Schloss Lana der verfassungsmäßig verantwortlichen Persönlichkeiten seinen Besuch zurückzutreten, bekanntgeben. Mit der Wahl des neuen Staatspräsidenten ist, wie jetzt bestätigt wird für Mittwoch, 18. Dezember, zu rechnen.

In Siegen wurde vom Sondergericht der Edgar Kupfer wegen mehrerer Vergehen gegen das Heimtückegesetz, wegen übler Nachrede und Beleidigung zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Die deutsche Gesellschaft in Kotonu wurde mit Steinen beworfen, zwei litauische Juden wurden als Täter verhaftet. Das litauische Außenministerium sprach der Gesellschaft sein Bedauern über den Vorfall aus.

Das erst kürzlich mit einem Kostenaufwand von zehn Millionen Dollar erbaute Postamtgebäude in Washington ist durch Feuer stark beschädigt worden. Viele Regierungskisten verbrannten. 50 Feuerwehreinheiten erlitten Rauchvergiftungen.

Einberufung der Völkerbundsversammlung vom Regus beantragt

Keine förmliche Antwort auf die Pariser Vorschläge

Paris, 13. Dezember.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Gehandten Frankreichs und Englands in Addis Abeba dem abessinischen Außenminister am Freitag gegen Mittag die Vorschläge für eine Lösung des Streitfalles mit Italien überreicht. In abessinischen Regierungskreisen werden die Pariser Vorschläge mit sehr gemischten Gefühlen betrachtet. Man ist der Ansicht, daß die französische Politik von der geraden Völkerbundslinie zum Schaden Abessinians abweicht. Der Kaiser von Abessinien hat, ohne allerdings eine förmliche Antwort auf die englisch-französischen Vorschläge zu erteilen, die Einberufung der Völkerbundsversammlung zur Prüfung der neuen Lage beantragt.

Das Völkerbundssekretariat hat daraufhin mit der italienischen Regierung Fühlung genommen, die sich auf den Standpunkt stellt, daß ein derartiger Antrag Abessinians nicht rechtswirksam sei. Die Pariser der verschiedenen Mächte in Genf sind der Ansicht, daß im Augenblick der Rat befaßt ist, und daß deshalb die Einberufung der Versammlung erst nach der Ratssitzung, die bekanntlich am Mittwoch stattfinden soll, in Betracht kommen kann. Des Weiteren wird die Auffassung des Präsidenten der Versammlung, des tschechoslowakischen Außenministers, zu sein. Auf englischer Seite hat man, wie verlautet, gegen die Befassung der Völkerbundsversammlung nichts einzuwenden.

Die französisch-englischen Vorschläge

Die französisch-englischen Vorschläge, die am Freitagabend in Rom veröffentlicht wurden, enthalten — nach amtlicher italienischer Mitteilung — als wesentlichen Kern folgende Grundlagen für eine freundschaftliche Beilegung des italienisch-abessinischen Konfliktes: I. Gebietsanlauf; a) Abtretung des östlichen Tigre an Italien. Die Grenzen dieses Gebietes sollen im Süden jenseits des Flusses Gera verlaufen und im Westen durch eine nord-südliche Linie bestimmt werden, die zwischen Akum, das

Abessinien verbleiben würde, und Adua liegt. b) Grenzberichtigung zwischen Danakil und Eritrea, bei der im Süden Ausa und das für einen abessinischen Zugang zum Meere notwendige eritreische Gebiet ausgenommen bleibe. c) Grenzberichtigung zwischen Ogaden und Italienisch-Somaliland, die von dem Grenzschneidepunkt zwischen Abessinien, Kenia und Italienisch-Somaliland (also in der Nähe von Dolo) ausginge, in nord-südlicher Linie verlaufen und den Weid- und Wasserlauf bei Jeddolo schneiden, westlich Gorrachi und Barabdar verlaufen und im Schnittpunkt der englischen Somalilands in 45. Längengrad enden würde. Die den Stämmen von English-Somaliland gehörenden Weid- und Brennrechte, die in den Italien zugewiesenen Gebieten liegen, sollen gewahrt bleiben. d) Abessinien erhält einen Zugang zum Meer in absoluten Besitz, und zwar werde Italien einen Gebietsstreifen entlang der Nordgrenze von Französisch-Somaliland mit dem Hafen von Assab abtreten. Die englische Regierung und die französische Regierung werden Sorge dafür tragen, von der abessinischen Regierung dafür Garantien zu erhalten, daß die Verpflichtungen, die ihm für die erworbenen Gebiete in Bezug auf Sklaverei und Waffenhandel obliegen, erfüllt werden.

II. Ausdehnungs- und Siedlungszone: Die französisch-englischen Vorschläge werden in Addis Abeba und in Genf gern ihren Einfluß dahin ausüben, um die Annahme durch den Kaiser von Abessinien und den Völkerbund zu erreichen. Vorgehensplan wird die Bildung einer Italien vorbehaltene wirtschaftlichen Ausdehnungszone in Süd-Abessinien. Diese Zone soll begrenzt sein im Osten von der neuen Grenze zwischen Abessinien und Italienisch-Somaliland, im Norden vom 8. Breitengrad, im Westen vom 35. Längengrad und im Süden von der neuen Grenze zwischen Abessinien und Kenia. Innerhalb dieser Zone, die einen integrierenden Bestandteil Abessinians bilden wird, würde Italien Wirtschaftsberechtigungen ausschließlicher Art genießen, die von einer privilegierten Gesellschaft oder von einem ähnlichen wirtschaftlichen Gebilde verwaltet werden könnten, das unter Vorbehalt der von Eingeborenen oder Ausländern erworbenen Rechte das Eigentumsrecht auf die unbesetzten Gebiete, das Ausbeutungsmonopol für Bergwerke, Wälder usw. verleiht. Diese Gesellschaft hätte die Verpflichtung, zum wirtschaftlichen Aufbau des Landes beizutragen und einen Teil seiner Gewinne im sozialen Interesse zu Gunsten der eingeborenen Bevölkerung zu verwenden. Die Kontrolle der abessinischen Verwaltung in dieser Zone würde unter der Souveränität des Kaisers von den Dienstleistungen ausgeübt werden, die in dem vom Völkerbund ausgearbeiteten Beilegungsplan vorgesehen sind. Italien hätte an diesen Dienstleistungen einen überwiegenden, aber nicht ausschließlichen Anteil. Der Delegierte, der italienischer Nationalität sein könnte, wäre der Vertreter für die fraglichen Angelegenheiten des ersten Delegierten des Völkerbundes beim Kaiser von Abessinien. Dieser letztere Delegierte wäre nicht Staatsangehöriger einer der an Abessinien grenzenden Mächte.

Die in dem Beilegungsplan vorgesehenen Dienstleistungen sowohl in der Hauptstadt als in der reservierten Zone würden es als eine ihrer wesentlichen Pflichten betrachten, die Sicherheit der italienischen Untertanen und die freie Entfaltung ihrer Unternehmungen zu garantieren. Die englische und französische Regierung werden sich gern dafür verwenden, daß diese Organisation, deren Einzelheiten vom Völkerbund ausgearbeitet werden sollen, die Interessen Italiens in diesem Gebiet in vollem Umfang schützt.

Das Begleitschreiben zu den englisch-französischen Vorschlägen

Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht den Text der englisch-französischen Vorschläge, die der italienischen und abessinischen Regierung, sowie den Mitgliedern des Völkerbundes zugestellt worden sind.

Den Vorschlägen ist ein gemeinsames Begleitschreiben, das von Laval und Eden unterzeichnet ist, beigegeben. In dem Schreiben heißt es: Seit dem Einsetzen der Bemühungen des Völkerbundes um eine friedliche Lösung des italienisch-abessinischen Konfliktes ist wiederholt sowohl im Rat wie auch in der Versammlung der Völkerbund ausgedrückt worden, dem Konflikt so bald wie möglich durch gütliche Regelung ein Ende zu machen. Die britische und die französische Regierung haben gemeinsam die Grundlagen einer solchen Regelung unter Berücksichtigung der Arbeiten des Fünferausschusses gesucht.

Vorstoß der französischen Linken gegen die neuen Friedensvorschläge

Die Linksparteien der Kammer benutzen die Gelegenheit der allgemeinen Haushaltsausprache zu Beginn der Freitag-Nachmittagsitzung zu einem Vorstoß gegen den zwischen Laval und Sir Samuel Hoare besprochenen Plan zur Beilegung des italienisch-abessinischen Konfliktes. Der Kommunist Perri und der Radikalsozialist Cot trugen die ihrer Ansicht nach schwerwiegendsten Bedenken gegen den erwähnten Plan vor und je ein Vertreter der sozialistischen Partei und der gemäßigten sozialistischen Gruppen schlossen sich den Erklärungen dieser beiden Abgeordneten an. Abgeordneter Perri rief zum Schluß seiner Ausführungen in den Saal, das französische Volk müsse es ablehnen, dem schmachvollen Handel Lavals zuzustimmen. Abgeordneter Cot betonte, es würde Frankreich nicht zur Ehre gereichen, wenn es jetzt Sühnemaßnahmen gegen einen Staat ablehne, der als Angreifer gestempelt worden sei. Es wäre eine Schande, wenn man zur Grundlage der Beilegung dieses Krieges einen Plan nehmen würde, der dem Angreifer von heute gewissermaßen eine Belohnung gibt, das könnte in Zukunft in einem ähnlichen Falle schwerwiegende Folgen haben. Die Ausführungen Cots wurden von der gesamten Linken einschließlich der Radikalsozialisten mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Sorgen in London

In einem Leitartikel der „Times“ wird der Pariser Friedensplan im allgemeinen und die Handlungsweise des britischen Kabinetts im besonderen einer in der Form ruhigen, jedoch aber sehr scharfen Kritik unterzogen. Das Blatt erklärt, es sei bereits klar, daß die in Paris entwickelten Verhandlungsgrundlagen weder für den Regus noch für den Völkerbund annehmbar sei. Falls die Pariser Vorschläge wirklich mit den Presseberichten übereinstimmen sollten, könnten sie mit den Völkerbundsverpflichtungen nicht in Einklang gebracht werden. Der von Laval eingeleitete Vermittlungsversuch habe keine Aussicht auf Erfolg gehabt und sei tatsächlich bereits schlagkräftig. Die Aufgabe, weitere Verhandlungen zu führen, sei damit keineswegs erledigt. Das Wort der Vermittlung, das England und Frankreich vom Völkerbund anvertraut worden sei, müsse jedoch künstlich auf die Erklärungen dieser Woche und besonders auf die eindrucksvolle Befundung der Stimmung der Öffentlichkeit Rücksicht nehmen.

„Times“ schreibt dann weiter, niemand nehme an, daß der Friedensschritt die Richtung genommen hätte wie jetzt, wenn er von britischen Kabinetts ausgegangen wäre. Er trage das Kennzeichen der besonderen Bedürfnisse, die sich für Laval aus seiner Lage ergaben. Laval habe keine eigenen Beweggründe, aber die britische Regierung sei infolge einer Indiskretion, durch die vertrauliche Berichte in die Pariser Presse kamen, in Schwierigkeiten gekommen.

Arbeit oder Butter?

Das ist heute noch die Frage für den Arbeiter

„Dieser Buttermangel“, so sagte dieser Tage einmal eine „gnädige Frau“, die Wert auf diesen Titel legt, „hat sich der Nationalsozialismus selbst zuzuschreiben! Wenn nicht so viele Leute Arbeit bekommen hätten, müßten sie heute noch mit billiger Margarine vorliebnehmen! Mein Gott, man soll eben den Butterpreis im freien Spiel der Kräfte liegen lassen und unsereins, der es bezahlen kann, hat Butter genug!“

Und da hat die „gnädige Frau“ tatsächlich, wenn auch nur teilweise, recht. Wir finden es allerdings, im Unterschied zu ihr, sehr begründbar, daß sich heute mehr Volksgenossen wie früher Butter leisten können. Aber wir sind ganz und gar gegen eine Preissteigerung, die gerade diesem Teil des Volkes, der sozial nicht so günstig steht, die Butter wieder wegnehmen würde. Denn wir leiden zwar an einer Unterproduktion, verursacht durch verschiedene Umstände, aber wir führten auch in diesem Jahr um 11 Prozent mehr Butter aus dem Ausland ein, als im Jahr 1933. Und auch in den übrigen Ländern der Welt herrscht ein Buttermangel. Nur in der weit unangenehmeren Form der Preissteigerung. In Polen z. B. stieg der Preis um 20 Prozent.

Auf der anderen Seite aber geben unsere Käse in Deutschland gegenwärtig zu wenig Milch. In der Hauptsache ist die Futternot die Ursache. Und wenn jede Kuh in Württemberg nur einen Liter Milch weniger gibt, so fehlen dadurch 450 Zentner Butter. Das ist die Hälfte des täglichen Butterbedarfs von Stuttgart. Und wenn auch Württemberg an und für sich die Butternot nicht so sehr spüren würde, weil es in der Woche rund 1500 Zentner nach außen, nach butterärmeren Gebieten abliefern, so besteht doch die Verpflichtung für uns, dieses Opfer zu bringen, wenn die Volksgemeinschaft nicht nur ein Schlagwort sein soll.

Auf dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt waren am letzten Sonntag 710 Schweine zum Verkauf angeboten. Das ist eine Zahl, die seit längerer Zeit nicht mehr erreicht werden konnte. Ein Zeichen, daß es auch in der Versorgung von Schwoinefleisch und -fleisch wieder aufwärts geht. Damit aber wird auch naturgemäß der Buttermarkt wieder entlastet, ganz abgesehen von den Maßnahmen, die man zu seiner Belebung getroffen hat. Bis in die Frühjahrsmonate werden auch hier wieder normale Verhältnisse eingetreten sein — sehr zum Leidwesen der Hamsterer, die glauben, sich auf Jahre hinaus versorgen zu müssen. Vielleicht daß die „gnädige Frau“ auch hier wiederum tadeln würde, dem Spiel der Preise freie Bahn zu lassen. Aber auch hier wäre der Fall genau so. In übrigen beweist die Preissteigerung beim Schmalz, die das aramte Ausland zur

Zeit mitmacht, daß man dort auch nicht gerade im Fett schwimmt. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika kostet heute um Beispiel ein Pfund Schmalz fast das Doppelte gegenüber dem Preis vor einem Jahr. In Deutschland aber — und das ist der Erfolg der Marktordnung und der Festpreise — sind zwar einige Lebensmittel im Preis um geringe Beträge gestiegen, einige aber, so Butter und Kartoffeln, sind dieses Jahr billiger als im Vorjahr.

Wenn man annimmt, daß nur 15 Millionen Arbeitslose wieder eingestellt werden könnten — in Wirklichkeit sind es noch erheblich mehr — und wenn man rechnet, daß diese 15 Millionen täglich um 80 Gramm Fleisch mehr verzehren, als zuvor, wo sie sich, weil ihnen das Geld fehlte, notwendigerweise einschränken mußten, dann ergibt dies einen Mehrbedarf von 146 000 Tonnen Fleisch im Jahr. Jedermann muß einsehen, daß es der deutschen Landwirtschaft nicht gelingen kann, diesen Mehrbedarf von heute auf morgen zu liefern.

Für große Einkäufe in anderen Ländern aber fehlen uns die Devisen. Die wenigen Devisen, die wir besitzen, müssen dazu dienen, die Rohstoffe einzukaufen, die unsere Industrie unbedingt braucht. Hat die Industrie die Rohstoffe nicht, dann muß sie ihre Werke stilllegen. Was ist aber für den deutschen Arbeiter, für das gesamte Volk wichtiger: Arbeit oder Butter? Wir glauben, daß darum gerade der Arbeiter Verständnis hat für die Regelung, die ihm in erster Linie seinen Lohn sichert, auch dann, wenn er sich in einzelnen Dingen etwas einschränken muß.



Feingebäck und feine Waffeln
 offen und in Packungen
 grosse Auswahl bei
Heinr. Lang, Nagold
 Konditorei und Kaffee 2697

Weihnachtsfeier
der Kuranstalt Waldeck
 findet am Freitag, den 20. Dezember 1935,
 abends 5 1/2 Uhr statt. Freunde der Anstalt sind
 hiermit herzlich eingeladen
 2701 Leitender Arzt

Trauringe
 glatt, ziseliert und geschliffen
 sowie 2700
Verlobungsgeschenke
 bei
Fr. GÜNTHER
 Nagold, Bahnhofstrasse 5

Tonfilm-Theater Der Großtonfilm
NAGOLD **Der Tunnel**
 Sonntag nach dem gleichen Roman.
 2.30, 8.15 Uhr Verschied. Beiprogramme u. Wochenchau von
 163/89 **Reichsparteitag in Nürnberg**

Jakob Grüninger
 NAGOLD - Freudenstädterstrasse
 Verkaufsstelle
 der Spezialmarke
**Spiess-
 Gewol**
 mit Fussbrücke
 sowie
Winterschuhe
 in allen Ausführungen und bester Qualität
Dr. Scholl's Fußpflege
 Orthopädisches Massgeschäft

Schirme
 auf den Weihnachtstisch
 für die Dame den Herrn das Kind
Carl Pflomm, Adolf Hitler-Platz

**Herren- und Damen-
 Stoffe**
 Strickgarne, Kammgarn und
 Streichgarn nicht filzand und nicht
 einlaufend
 Strickwaren, Wolldecken
 liefert in besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Louis Rentschler
 Wollspinnerei Nagold
 Muster stehen kostenlos zur Verfügung

NSG. „Kraft durch Freude“
 Dienstag, 17. Dez., 20 Uhr im Löwenaal
**Die Jungfrau
 von Orleans**
 Gastspiel der Württ. Landesbühne
 Preise der Plätze: Numerierte Plätze Sperrfrei RM. 2.—,
 1. Platz RM. 1.50, nicht numerierte Plätze RM. 1.—
 Vorverkauf ab Samstag mittag 2 Uhr in den Buch-
 handlungen Zaiser und Elfer 115/10

zur Aufführung durch die Württ. Landesbühne
Lehrbücher „Die Jungfrau von Orleans“
 für 35 Pfennig vorräthig bei G. F. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Zu jedem Radio nur die
Funk-Illustrierte
 Die hervorragende Illustrierte Heimat-Zeitung
 Verlag Wilhelm Herget, Stuttgart
 Weinbergstraße 14 Fernruf 627 18 u. 62381
 Preis 40 Pfennig monatlich nur 30 Ofa. frei und Haus!
 Verlangen Sie kostenlose Probennummer 2698

Geschenke,
 die Freude
 bereiten:
**Die gute Uhr
 Moderner Schmuck**
Das schöne Besteck
 und sonstige Artikel in reicher Auswahl
 kaufen Sie bei
Fr. Günther
 Nagold - Bahnhofstrasse 5

Weiter denken
 Ja, wer sich ein Radio-Gerät zulegt, muss
 weiter denken, denn der Radio soll ihm ja
 nicht nur Freude für heute und morgen,
 sondern Freude auf Jahre hinaus, Freude für
 Lebenszeit bringen. — Am besten, Sie wen-
 den sich an ein Fachgeschäft. An ein Fach-
 geschäft, das weit über 1000 Anlagen erstellt
 hat. Fragen Sie doch den nächsten besten
 Radiohörer! 2702
ERWIN MONAUNI
 Ihr Radiofachmann, Nagold
 Fernruf 505 — beim Vereinshaus

**Trinke Dich jetzt gesund mit
 Rhöner Gebirgs-Kräuter-Tee!**
 Nr. 1 gegen Gicht, Rheumatismas, Jachias, Hexenschuss, Arterienverkalkung,
 Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nerven- und Blasen-
 Leiden etc.
 Nr. 2 gegen Nervosität, Kopfschmerzen, Menstrualschmerzen, Krampfadern,
 geschw. Hals, Wassersucht, Fettsucht etc.
 Nr. 3 gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Jachias,
 Lungenleiden etc.
 Nr. 4 zur Abstreifung, und Verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Ver-
 stopfung und Hämorrhoiden etc.
 Zu haben in der Apotheke 142

Bilderbücher für die Kleinsten
Märchenbücher für das Schulkind
Jugendchriften für Buben u. Mädchen
**Beschäftigungs-, Lege- und
 Aufstellspiele für die Kleinen**
**Würfel- und
 Reisespiele für Schulkinder**
Gesellschaftsspiele
 für die Jugend und Erwachsenen
 in größter Auswahl und
 in allen Preislagen bei
G.W.Zaiser
 Beachten Sie meinen
 Schautafeln!

Der Wunsch der klugen Frau:
Eine Phönix-Nähmaschine zum Weihnachtsgeschenk
 auch mit Zick-Zack-Stich Nr. 29, 39, 49 für Schneider und
 Schneiderinnen.
 Die Nr. 81 mit Zick-Zack-Stich für Haushalt
 nur 18.4 mehr als gewöhnliche Nähmaschine.
 Kleinger:
 Besuchs-Berater **Sakob Henne - Nagold** Stellungnahme i.
 Güterhall. Rundschiff-Verlenkmaschine gibt billig ab d. Obige
 2672

**Moderne
 Anzugstoffe**
 Herren- und Damen-Mantelstoffe
 in besten Qualitäten und großer Auswahl
 empfiehlt
C. F. Weitbrecht
 Kammgarnweberei 2704

Wir suchen zum 1. Januar 1936 einen erfahrenen
Bezirks-Inspektor
 gegen feste Bezüge 80/3
 Angebote, die wir vertraulich behandeln, erbeten an
Deutscher Herold
 Volks- und Lebensversicherungsgesellschaft
 Bezirksdirektion Stuttgart, Postamtstr. 47
 2 Millionen Versicherte!

Lesen den „Gesellschafter“
Cure Heimatzeitung

VFL
 NAGOLD
 Handball
 Sonntag
 15. 12. 35
 Hindenburg-
 Platz

Pflichtspiel
 2 Uhr:
TV. Hirsau I - VFL Nagold I.
 1 Uhr:
TV. Hirsau II - VFL Nagold II.

Gute Qualität -
 und doch billig
ADOLF HEUSER
 Uhren-hermeister
 NAGOLD 140/6

Alle Ehemänner
 die noch nicht wissen, was
 sie ihrer Gattin zu Weih-
 nachten schenken sollen,
 werden eingeladen, sich die
 große Auswahl praktischer
 Weihnachtsgeschenke unver-
 bindlich anzusehen. Alle An-
 sprüche, ob groß oder klein,
 können voll und befriedigt
 werden.
Berg & Schmid
 Nagold

M. B. N. Morgen (Sonntag)
 11 Uhr im Seminar-
 saal Vorspiel, Kompositionen
 von heutigen u. früheren Schü-
 lern u. Lehrern des Seminars 147
 Kauft
 Gute
**Korbwaren und
 Korbmöbel**
 sowie kunstgewerbliche
 Bast-Taschen, Kassetten etc.
 beim **Fachmann**
Gotth. Katz, Nagold
 Haupt-Östler-Platz

Mud zu Weihnachten
 ein
 Fahrrad, Nähmaschine
 Radio, Zimmerlampe
 Fahrradlampe, Föhn
 Bügeleisen, Waffeleisen
 Heizkissen, Tauchfeder
 und dergleichen mehr
 von
Hugo Monauni
 Nagold 2670

Buchbinderarbeiten
 Bildererhaltungen
Ferd. Wolf - Nagold

Modernes und tonschönes
Piano
 ist äusserst günstig zu
 verkaufen od. zu vermieten.
Krumm
 Flügel- und Pianofabrik
 Stuttgart-W
 Ludwigstr. 47a u. b.

Schöne, sommerliche
**3 Zimmer-
 Wohnung**
 sofort oder später zu vermieten
 Auskunft erteilt die Geschäfts-
 stelle des Blattes 2699



Bilder vom Tage



Die Ueberreichung des Nobelpreises an Professor Spemann. In Stockholm fand die feierliche Ueberreichung der diesjährigen Nobelpreise durch König Gustav von Schweden statt. Man sieht rechts den deutschen Nobelpreisträger Prof. Hans Spemann, hinter dem König die Prinzessin Sibylla. (Zweig-Bilderdienst, R.)



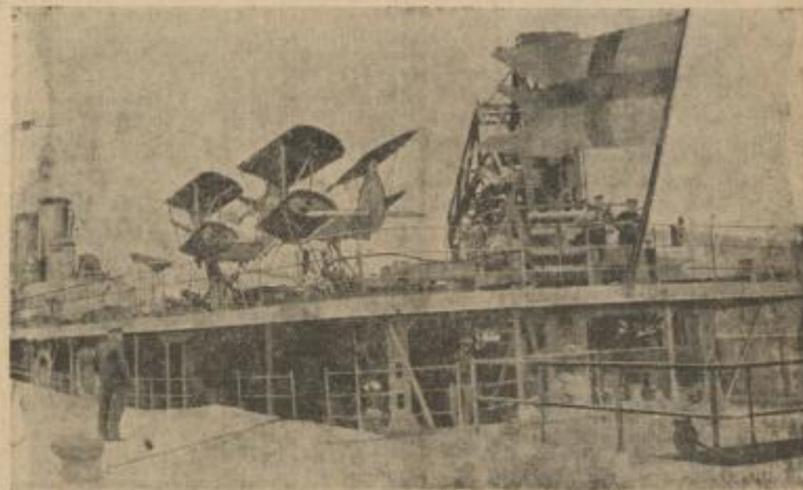
Der Vorsitzende des Ehrenführer rings der Kinderreichen. Am 12. Dezember wird in einer Großkundgebung in der Weimar-Halle in Weimar der Ehrenführer ring der Kinderreichen verkündet, in dem sich 44 führende deutsche Männer zusammengeschlossen haben, um durch ihr Beispiel und ihren Einfluß den erbgewundenen Kinderreichen Familien wieder zu gebührendem Ansehen zu verhelfen. An der Spitze des Ehrenführer rings, dem allein sechs Kinderreiche Minister angehören, steht der Reichstatthalter Gauleiter Sauckel. (Zelle-Keller, R.)



Historisches Schloß durch Feuer vernichtet. Das geschichtlich und künstlerisch wertvolle Schloß Pansin in Pommern wurde durch ein Großfeuer bis auf die Umfassungsmauern vernichtet. Zahlreiche Kunstgegenstände verbrannten, doch konnte glücklicherweise noch die wertvolle, alte Bibliothek gerettet werden. (Zelle-Keller, R.)



Lastwagen auf Raupenkette. Um der Schwierigkeiten, die das weglöse Gelände in Abessinien bietet, Herr zu werden, haben die Italiener auch ihre Lastwagen mit Raupenkette ausgestattet, die von modernen Raupenschleppern gezogen werden. Mit ihnen werden Munition, Lebensmittel und Benzin an die Somalifront befördert. (Pfeife-Bild-Zentrale, R.)



Schwedischer Kriegsschiffbesuch in Kiel. Im Reichskriegshafen Kiel ist der schwedische Flugzeugkreuzer „Gotland“ eingetroffen, um der deutschen Kriegsmarine einen offiziellen Besuch abzustatten. Der Kreuzer ist ein Mittelding zwischen Flugzeugträger und Minenkreuzer. Er besitzt Einrichtungen zur Aufnahme von sechs Flugzeugen und 100 Minen, für die außerdem auch einen Flugzeugkran und ein Katapult. Das Bild zeigt die „Gotland“ beim Auslaufen aus der Hollenauer Schleuse. (Greuter, R.)

Berlin rüstet für die Olympiade

Triumphstraße vom Alexanderplatz zum Reichsportfeld

Berlin, 12. Dezemberr.

Für die Olympiade 1936 wird die Reichshauptstadt zu Ehren der Sportler und der Besucher der Olympischen Spiele aus aller Welt ein Festland angelegt. Nachdem die grundlegende Entscheidung kürzlich getroffen worden ist, äußerte sich Staatskommissar Dr. Lippert am Dienstag nachmittags vor der Berliner Presse in großen Zügen über die Art der Ausdehnung, die sich in gewisser Hinsicht an das Rübnerpark Vorbild während der letzten Reichsparteitage anbahnen wird. Die Ausdehnung der Stadt der Reichsparteitage hat vor allem dadurch bestanden, daß man mit einfachen Mitteln ein buntes, überaus lebendiges und freundliches Straßenbild erzielte. Die von antiken Zielen durchgeführte Ausdehnung Berlins wird einen Kostenaufwand von rund 400 000 RM. erfordern, von denen die Stadt 150 000 bis 200 000 RM. aus eigenen Mitteln aufzubringen hat, während der Rest von Reich und Staat übernommen wird.

Bei der Bezeichnung der Straßen, die offiziell getauft werden sollen, ist man von dem Grundgedanken einer Via Triumphantis ausgegangen, die sich vom Alexanderplatz über die Königstraße, die Linden, die Charlottenburger Chaussee, die Bismarckstraße in Charlottenburg bis an die Grenze des Reichsportfeldes hinauszieht. Dieser ausgedehnte Straßenzug wird in seiner Ausdehnung mehrere besonders glanzvolle Höhepunkte erhalten. Hier ist an dem Rathausvorplatz in der Königstraße, der durch Flaggenturm einen besonders internationalen Charakter bekommen soll, an den Lustgarten, wo bekanntlich die Feier für die Einholung des Olympischen Feuers stattfinden wird, an das Brandenburger Tor, das Amt und den Adolf-Hitler-Platz gedacht. Die zwischen diesen Punkten liegenden Straßen sollen nach einheitlichen Ideen und Gesichtspunkten abgestuftweise gestaltet werden, etwa in der Weise, daß bei dem einen der Triumphbögen, bei dem zweiten das Banner, dem dritten fröhlich flatternde Wimpel, dem vierten die Wappen und Fahnen aller größeren deutschen Städte, bei einem weiteren Abschnitt die Olympia-Ringe und -Embleme im Vordergrund stehen. Neben dem vorübergehenden Schmuck wird ein bleibender Schmuck in Form eines monumentalen Olympiabrunnens geschaffen, der auch in späterer Zeit noch die Erinnerung an die Olympischen Spiele in Erinnerung halten soll.

Im wachhalten soll. Der Brunnen, dessen Sockel die Namen der Olympiasieger tragen soll, wird während der Olympiade auf dem Rathausvorplatz aufgestellt, um später an anderer hervorragender Stelle der Stadt seinen endgültigen Platz zu finden.

der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat oder danach in diese aufgenommen ist oder wird, oder am 16. 9. 1935 mit einem Juden verheiratet gewesen ist oder sich danach mit einem solchen verheiratet hat oder verheiratet, oder aus einer Ehe mit einem der oben bezeichneten Juden stammt, die nach dem 17. 9. 1935 geschlossen ist, oder aus einem außerehelichen Verkehr mit einem dieser Juden stammt und nach dem 31. 7. 1935 außerehelich geboren wird. Bei der Beurteilung, ob jemand Jude ist oder nicht, wird grundsätzlich auf die Rasse der Großeltern abgestellt. Sind diese nicht vollständig jüdisch, befinden sich aber unter ihren Vorfahren einzelne Personen jüdischer Rasse, so bleiben diese Personen bei der Beurteilung der Rassezugehörigkeit außer Betracht. Grundsätzlich ist nicht die Zugehörigkeit zur jüdischen Religionsgemeinschaft, sondern zur jüdischen Rasse maßgebend. Im Schwierigen bei der Beweisführung auszuschließen, ist aber ausdrücklich bestimmt, daß ein Großeltern, der der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat, ohne weiteres als Angehöriger der jüdischen Rasse gilt; ein Gegenbeweis ist nicht zulässig.

Wer darf wen heiraten?

Eine Anweisung an die Landesbeamten zum Verbot der Rassenmischung

Stuttgart, 12. Dezember.

In einem Erlass des Innenministers an die Landesbeamten, die Gesundheitsämter und die Aufsichtsbehörden über das Verbot von Rassenmischung wird ein Rundschreiben des Reichs- und preussischen Ministers des Innern an die Landesregierungen vom 26. November 1935 zur Kenntnis gebracht.

Jude ist ohne Rücksicht auf seine Staatsangehörigkeit und sein Geschlecht: 1. wer von vier volljüdischen Großeltern abstammt (Volljude), 2. wer von drei volljüdischen und einem andern Großeltern abstammt. Als Jude gilt der deutsche Staatsangehörige ohne Rücksicht auf sein Geschlecht, der von zwei volljüdischen und zwei andern Großeltern abstammt, sofern er am 16. 9. 1935

Jüdischer Mischling ist, wer von einem oder zwei der Rasse nach vollständigem Großeltern abstammt, sofern er nicht nach den obigen Vorschriften als Jude gilt.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Samstag, 15. Dezember

- 6.00 Sprechfunk
- 6.30 Zeitangabe, Wetterbericht
- 8.05 Gumnacht I
- 8.25 Hauer, hör in!
- 8.45 Sendeanstalt
- 9.00 Evangelische Morgenfeier
- 9.30 Sendeanstalt
- 9.45 Traktanten
- 10.15 Die Wälder Germaniens
- 11.00 Walter Niemann
- 11.30 „Olympische Berlin“
- 12.00 Kunst am Mittag
- 12.30 Kleines Radio der Zeit
- 13.15 Kunst am Mittag
- 13.30 „10 Minuten Erziehungsschule“
- 14.00 Kinderstunde
- 14.45 Die Stierstunde ist dand und dandert
- 15.00 Georgelena
- 15.30 Sprechfunk
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 18.00 „1-2-3-4-5-6-7-8-9-10“
- 18.30 „Wen der Schnee läßt...“
- 19.00 Sprechfunk
- 19.30 Lachen und Weint
- 20.00 Königstunde
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht

22.30 Nachtmusik

24.00 bis 2.00 Nachtkonzert

Montag, 16. Dezember

- 6.00 Überall - Die Jahre rullt -
- 6.05 Gumnacht I
- 6.20 Traktanten
- 7.00 bis 7.10: Frühnachrichten
- 8.00 Sprechfunk
- 8.10 Wetterbericht
- 8.15 Gumnacht II
- 8.45 Junfermannskonzert
- 9.15 Trauenschau
- 9.30 Sendeanstalt
- 10.15 Abenteurer im Märchenwald
- 10.45 Sendeanstalt
- 11.00 „Hammer und Sling“
- 12.00 Schloßkonzert
- 12.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 13.15 Schloßkonzert
- 14.00 „Kleines von Zwei bis Drei“
- 15.00 Befragung der Termine
- „Wiederholungsstücke aller Jung- und Altisten“
- Sendeanstalt
- 16.00 Kunst am Nachmittag

17.00 Nachmittagskonzert

Tauschen 17.30 bis 18.00 Uhr: Hauskonzert

- 18.30 Dittlerabend-Jahr
- 19.00 Johannes Brahms
- 19.45 „Die Czernomir-Schule geht weiter“
- 20.00 Die Jahre rullt
- 20.10 Heethoven
- 20.15 Anlässlich: Beethoven-Konzert
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 „Halbesohl...“
- 23.25 Schloßkonzert
- 24.00-2.00 Samstagskonzert

Dienstag, 17. Dezember

- 6.00 Überall - Die Jahre rullt
- 6.05 Gumnacht I
- 6.20 Traktanten
- 7.00 bis 7.10: Frühnachrichten
- 8.00 Sprechfunk
- 8.10 Wetterbericht - Sprechfunk
- 8.15 Gumnacht II
- 8.45 Junfermannskonzert
- 9.15 Sendeanstalt
- 10.15 „Das britische Weltreich“
- 10.45 Sendeanstalt

11.00 „Hammer und Sling“

12.00 Nachtkonzert

- 12.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
- 13.15 Witzkonzert
- 14.00 „Kleines von Zwei bis Drei“
- 15.00 Sendeanstalt
- 15.15 Klammernstunde
- 15.45 Tierkunde
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 17.00 Nachmittagskonzert
- 18.30 „Heim In der Welt“
- 18.45 „Winterliche Gedanken eines Kleinrentners“
- 19.00 „Einem geliebten Gant...“
- 19.30 „Das erzieherische Meisterlein“
- 20.00 Die Jahre rullt
- 20.15 Stunde der Nation
- 21.15 Abendmusik
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Nachtmusik
- 24.00-2.00 Nachtkonzert

Mittwoch, 18. Dezember

- 6.00 Überall - Die Jahre rullt
- 6.05 Gumnacht I
- 6.20 Traktanten
- 7.00 bis 7.10: Frühnachrichten

5.00 Sprechfunk

- 5.10 Wetterbericht - Sprechfunk
- 5.15 Gumnacht II
- 5.45 Junfermannskonzert
- 8.15 Klammernstunde
- 8.30 Sendeanstalt
- 10.15 „Kleines von Zwei bis Drei“
- 10.45 Sendeanstalt
- 11.00 „Hammer und Sling“
- 12.00 Nachtkonzert
- 12.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
- 13.15 Witzkonzert
- 14.00 „Kleines von Zwei bis Drei“
- 15.00 Sendeanstalt
- 15.30 Wimpel, hör in!
- 16.00 Kunst am Nachmittag
- 16.30 Sendeanstalt
- 17.00 Junfermannkonzert
- 18.30 Vermischtes
- 18.45 „Unbefriedigter und Erbreiter“
- 19.00 „Unser Selbstvertrauen“
- 20.00 Die Jahre rullt
- 20.15 Stunde der jungen Nation
- 20.45 Samstagskonzert
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.45 Gumnacht
- 23.00 Nachtmusik
- 24.00-2.00 Nachtmusik

Weihnachten. Fest der Freude

Vom richtigen Schenken

Die Kunst des Schenkens ist mit dem Zusammenleben der Menschen geworden und ist so alt wie die Menschheit selber. In allen Zeiten haben sich die Menschen, wenn auch in immer wandelnder Form, beschenkt, sei es, um Gunst zu gewinnen, sei es, um einander Ehre zu bezeugen oder um Freude zu bereiten. Diese Sitte und die Art, in welcher sie gepflegt wurde, ergänzt das kulturgeschichtliche Bild jedes Volkes um wesentliche Züge. Das gilt auch für unsere Zeit, in der Weihnachten das Fest des Schenkens und das schönste und deutlichste Fest des Jahres geworden ist.



Es ist nicht überflüssig, einige Worte über das Schenken, diese Kunst, zu verlieren. Es gibt Menschen, die einfach nicht schenken können. Andere wieder besitzen ein ausgeprägtes Talent zum Schenken, sie geben nur eine Kleinigkeit, wo mancher viel Geld anlegt, wissen aber das kleine Geschenk so vorzüglich "aufzumachen", durch ein paar nette Worte so angenehm zu machen, daß eine wertvollere Gabe dagegen gar nicht zur Geltung kommt. Freilich ist nicht alles mit einer geschickten Uebermittlung getan. Eine weit wichtigere und viel schwierigere Aufgabe ist die rechte Auswahl des Geschenkes. Ist diese richtig gelöst, dann erreicht eine noch so bescheidene Gabe, mit herzlichen Worten überreicht, die erwünschte Wirkung. Dazu gehört aber oft ein gutes Stück "Scharfsinn", denn es ist nicht immer leicht, das Rechte herauszufindern. Besonders da, wo in einem Haushalt alles vorhanden ist, wird die Aufgabe, das rechte Geschenk zu finden, oft fast zu einer Denksportübung werden. Viel einfacher ist es dagegen, einem frischgebadenen Ehepaar Freude zu machen, denn in einem jungen Haushalt ist immer mancher Lücke zu füllen.

Selbst bei Kindern zeigt sich das Talent des Schenkens schon recht früh, und die Sitte des Schenkens ist ein gar vorzügliches Erziehungsmittel zur Uneigennützigkeit. Zunächst muß jedes Kind dazu angehalten werden. Trifft ein solcher Hinweis jedoch eine Ader im Wesen des Kindes, so wird aus der ersten Gewöhnung sehr bald eine reizende Tugend. Mütter sind zumeist treffliche Schenkkünstler. Ueberhaupt liegt Schenken dem weiblichen Geschlecht besser, liegt ihm näher als den Männern. Das Besondere gehört zu den uralten Fähigkeiten und Uebung, für andere zu sorgen, anderen Annehmlichkeiten und Freude zu bereiten. Richtiges Schenken setzt nicht nur Lust und Liebe voraus, andere zu erfreuen, sondern auch ein liebevolles Vertreten in die Bedürfnisse und Reigungen des Nebenmenschen. Dieses liebende Einfühlungsvermögen empfindet auch der Beschenkte, und darin liegt das Geheimnis dafür, warum eine kleine Gabe so oft viel mehr Freude bereiten kann als eine lieblose reiche. Aber auch beim "harren Geschlecht" finden wir zahllose Köpfer, die im Auswählen von Geschenken vorzügliche Meister sind.

Was wir schenken

Kun werden vielleicht viele unter uns fragen, ja, was schenkt man denn eigentlich? Schenkt man eine Handarbeit oder kauft man etwas, sucht man etwas Praktisches heraus, etwas, was der andere nicht erwartet? Eine allgemeine Antwort hierauf zu geben, ist schwer. Das eine aber sollte sich jeder vor Augen halten: ein Geschenk muß eine persönliche Note tragen und einem ausgesprochenen oder unausgesprochenen Wunsch entsprechen.

Man muß aber noch etwas anderes beachten, eine Selbstverständlichkeit, die nur selten berücksichtigt wird. Man darf nicht, wie es leider immer und immer wieder in der Gewohnheit des Menschen liegt, am vorletzten oder gar letzten Tag losrennen, um schnell alles das einzukaufen, was man sich auf einem Zettel notiert hat. Man kann bei solch einem veräppelten Einkauf noch so viel guten Willen aufbringen, nette, schöne und passende Geschenke auszuwählen, man

wird trotzdem schlecht dabei abschneiden. Die Läden sind überfüllt, die Verkäufer und Verkäuferinnen haben bei dem Trubel nicht mehr die Ruhe, den Wünschen der Käufer gerecht zu werden, und man selbst muß einsehen, daß die vorgegebene Zeit bei den vielen Besorgungen und bei der Menschenfülle in den Läden nicht ausreichen kann. Der Trubel strengt an, man wird unruhig und kauft schließlich fast wahllos. Daß derart gekaufte Geschenke nur selten Freude auslösen, braucht wohl nicht gesagt zu werden.

Geht man einige Wochen vor dem Fest, ist die Auswahl noch groß. Die Verkäufer haben noch Ruhe. Man selbst kann, wenn man nicht gleich das richtige findet, in einen anderen Laden gehen oder kann das Gewünschte bestellen und nach ein paar Tagen wiederkommen, um es abzuholen. Wer frühzeitig kauft, kauft eben gut.

Eine Mahnung

Alle die aber, die trotzdem erst am vorletzten oder letzten Tag kaufen werden und es werden sicher wieder sehr viele Menschen sein, die dann von Laden zu Laden heizen, müssen daran erinnert werden, daß Verkäufer und Verkäuferinnen ebenfalls Menschen sind. Wenn die Verkäufer und Verkäuferinnen noch kurz vor Weihnachten oder gar am Nachmittag des Festes selbst alle Hände voll zu tun haben, um die tausend und abertausend Wünsche der Kunden zu befriedigen, so sind sie am Abend müde und abgepannt, sie würden sich am liebsten schlafen legen, und ihre Weihnachtsfreude ist hin.

Weihnachtswochen — wirtschaftlicher Ausblick

Daß die Wirtschaft gerade zu Weihnachten sehr viel zu arbeiten hat, beweisen u. a. auch die wirtschaftlichen Erhebungen, die in den vergangenen Jahren angestellt wurden. Für viele Zweige der Wirtschaft sind die Weihnachtswochen oft der Ausschlag für das ganze Jahr.

Der gesamte Einzelhandel beispielsweise erlebt in diesen Wochen den härtesten Umsatz. Diese Seite des Weihnachtsfestes hat

Gechenke, die man nicht sieht

Und nun noch einmal zu den Geschenken selbst. Wer wirklich nicht weiß, was sich seine Verwandten und Bekannten wünschen oder was sie gebrauchen können, der hat noch immer die Möglichkeit, in sogenannten verborgenen Geschenken eine Freude zu bereiten. Ein Theaterabonnement zum Beispiel, das auf dem Weihnachtstisch nur als kleine und unscheinbare Karte erscheint, wird dann im Laufe des Jahres immer und immer wieder Freude bereiten. Es gibt auch in den nach außen unsichtbaren Geschenken viele Möglichkeiten.

Wie etwa unter anderem die von Männern viel geübte schöne Sitte, der Frau zum Weihnachtsfest einen Lebensversicherungsschein unter den Weihnachtsbaum zu legen; sie konnte sich deshalb so weit verbreiten, weil kein anderes Geschenk so sehr die treue Fürsorge für Frau und Kinder zum Ausdruck bringt. Indem der Familienvater durch eine Lebensversicherung dafür sorgt, daß seiner Familie ein Notgroschen gewiß ist, daß zur rechten Zeit für die Tochter eine Aussteuer und für den Sohn die Mittel zur Berufsausbildung zur Verfügung stehen, hat er ein herrliches Zeugnis seiner uneigennütigen liebenden Fürsorge abgelegt. Auch dieses Geschenk kann der Mann nur machen, wenn er selbst auf manches verzichtet, das ihm sonst unentbehrlich war. Jede Frau wird das fühlen, sie wird darum ihrem Manne doppelt dankbar sein und gern beim Sparen helfen.

Gibt es die Möglichkeit, von dem Geschenk auf den Schenkenden zu schließen? Sicherlich. Wer sich in Menschenkenntnis üben will, findet hier ein weites Feld. Aber nicht nur der Geber, auch den Beschenkten kann man oft in seinen wesentlichen Charakterzügen errassen, wenn man Gelegenheit hat zu beobachten, wie er das Geschenk entgegennimmt, wie er darüber urteilt und wie er es in der folgenden Zeit hütet und in Ehren hält. Schenken ist also eine Kunst. Aber wer sie versteht und wer sich Mühe gibt, dem wird sie nicht schwer fallen.

Der Handwerker als Weihnachtsmann

Schöner und auch praktischer als andere Geschenke sind vielleicht auch Handwerksarbeiten. Der Zeitgeschmack, der sich mehr und mehr dem praktischen Geschmack zuneigt, kann gerade vom Handwerk in hohem Maße befriedigt werden. Freilich gehört gerade dazu auch die rechtzeitige Ueberlegung darüber, was man schenken will, und vor allem was der andere gern sieht. Wenn die Weihnachtsfreude lange nachklingen und das Geschenk immer wieder an den liebevollen Geber erinnern soll, dann muß man die geheimen Wünsche des andern erspähen und ihm etwas schenken, was er sich selbst leisten würde. Zu dieser Art von Geschenken gehört die Handwerksarbeit. Wenn auch ein großer Teil des Handwerks keine fertigen Gegenstände als Weihnachtsgeschenk bieten kann, so ist doch jetzt ein Weg gefunden, auch die Leistungen als angenehme Geschenke in den Dienst der Verbraucher zu stellen, die das Handwerk aufzuweisen hat.

Der Reichsverband des Deutschen Handwerks hat nämlich einen Gutschein geschaffen (siehe unter Bild), der jedem die Möglichkeit gibt, handwerkliche



Aus dem Handwerk Dein Geschenk

Schreibt seine Liebe folgenden Arbeit des Handwerks



Leistungen, also etwas zu schenken, was nur auf Bestellung zu haben ist.

Mit dem Gutschein verpflichtet sich der Schenkende, für die Beschenkten eine bestimmte Handwerksleistung auf seine Kosten zu übernehmen.

Der Weihnachtsgutschein für Handwerksarbeit ist anders als die Gutscheine, die man bisher kennt. Er lautet nicht auf eine Geldsumme. Er erhält seinen Wert erst, wenn der Schenkende ihn ausgefüllt und den Beschenkten überreicht. Ein Beispiel: Hermann Müller will seinem Bruder eine Lustschuh-Uniform schenken. Er geht also zu einem Schneider, der Uniformen nach Maß anfertigt und vereinbart mit ihm den Preis, die Güte und die Zeit, in der die Uniform nach Weihnachten angefertigt werden soll. Er zahlt dem Meister auch gleich die Kosten. Dann füllt er den Gutschein aus und legt ihn seinem Bruder unter den Weihnachtsbaum. Der Bruder ist glücklich, denn er hätte sich selbst niemals eine Maßuniform geleistet.

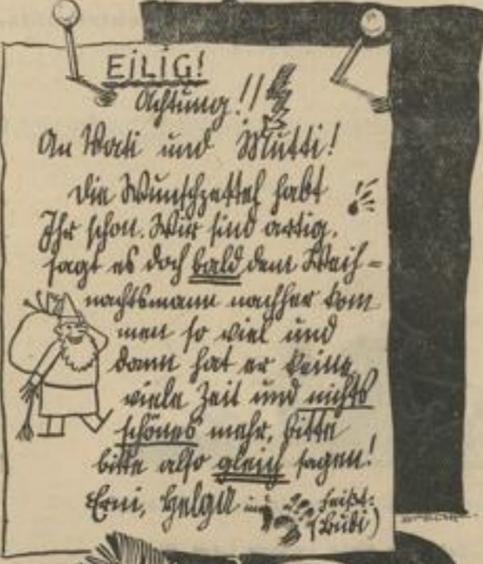
Solche Gutscheine kann man sich natürlich selber herstellen. Schöner ist allerdings der vom Reichsverband des Deutschen Handwerks geschaffene Einheitsgutschein, den man in Papiergeschäften, beim einzelnen Handwerker und bei den Innungen für 15 Pfennig kaufen kann.

Anregungen

Mit diesem Gutschein kann man eigentlich alles schenken, so vielseitig ist seine Verwendbarkeit. Wenn man die richtige Wahl getroffen hat, freut sich der Beschenkte auf alle Fälle, gleichgültig, ob es sich dann um die Ausarbeitung von Schmutzlaken handelt, um handgearbeitete Hüte oder Mäntel, um Instandsetzungen oder Reparaturen von Pelzwaren und Kleidungsstücken, ob es die Tapezierung von Zimmern betrifft, das Streichen von Küche und Fußböden, die Erneuerung einer Badeeinrichtung, die Auspolsterung von Möbeln, das Ueberholen von Nähmaschinen, Einbinden von Büchern oder die Herstellung einer bebilderten Abnennkarte. Die Hauptsache ist auch hier, daß man rechtzeitig überlegt, was man schenken will, denn wer persönlich schenkt, schenkt doppelt.

Fertige Handwerksarbeit

Wer aber nicht direkt beim Handwerker eine Bestellung aufgeben mag oder wenn der Gutschein als Geschenk nicht gefällt, der kann den fertigen Gegenstand aus Handwerksarbeit im Laden kaufen. Er wird auch damit ein vornehmes, persönliches Geschenk wählen; denn Handwerksarbeit macht lange Zeit Freude und erinnert immer wieder an den Schenkenden.



Weihnachts-Anzeiger

Für den Gabentisch

Reisegerät, Maniküregerät, Kopfbürste mit Kamm, Parfüm, Taschentücher, Kölnisch Wasser, Toilettenseife, Badeseife, Zerstäuber, Puder und Quaste, Seiflücke, Zahnbürste, Zahnpasta, Mundwasser, Lippenstift, Augenbrauenstift, Haarwasser, 5 Päckchen Shampoo, Flüssige Teerseife, Basierseife, Rasierapparat, Rasierspiegel, Rasiercreme, Rasierklingen, Rasierpulver, Rasierwasser, Brillantine, Aromatische Badensätze, Hautcreme für Tag und für Nacht, Hautfunktionsöl, Schwamm und Seifenlappen, Wein, Likör, Sekt, Kaffee, Tee, Kakao

W. Letsche
Vorstadt-Drogerie

*Warme
Kleidung
erhöht die
Freude!*

Zum Selbstgebrauch oder als Geschenke
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Anzügen und Mänteln
in allen Arten und Preislagen

Herrenstoffe

Kübler-Strickanzüge, Westen, Pullover u. Hosen
Lodenjuppen, sowie Windjacken, Lederjacken
Hüte und Mützen, Hemden, Handschuhe, Schals
Socken, Sportstrümpfe, Berufs- u. Arbeitskleidung

Christ. Theurer Spezialhaus für
Herren- und
Knabenkleidung
Fernruf 416

**SALAMANDER
FUSSARZT**

*hilft dem kranken und
empfindlichen Fuss
und ist dabei elegant.*



ALLEINVERKAUF:
Wilh. Grüninger
Bahnhofstrasse

Geschenke für Weihnachten

Unterhaltungselektüre für Jung
und alt

Bilderbücher, Malbücher, Unterhaltungs-
Spiele, Briefpapiere in Kassetten und
Packungen, Poesie- u. Fotoalben, Schreib-
maschinen, Kochbücher, Gesangbücher in
grosser Auswahl, Tintenzeug u. Zubehör,
Füllbleistifte, Füllfederhalter: Kaweco,
Matador etc. in allen Preislagen

Waldort- u. Steiff-
finden Sie in gross-
ser Auswahl in der

Kleinspielwaren

Buchhandlung
Hans Elser - Nagold
Bahnhofstrasse 17

Lassen Sie sich das vorteilhafte

**Weihnachts-
Sonderangebot**

für

Elektrische Herde

nicht entgehen!

**Elektroherd
Erprobt
Bewährt**

Unverbindliche Vorführung und Beratung durch das **Elektrizitäts-
werk Nagold** und die zugelassenen Elektro-Installateure

Nähmaschinen
Fahrräder
Fahrradlampen
Zubehör

WILHELM
Schweikle
Schlossermeister

Praktische Weihnachtsgeschenke

wie

Korbmöbel, Wäschtruhen

moderne Ausführung

Waschkörbe, Damenkörbe

Alle Sorten Bürstenwaren

von ff. bis größter Aus-
führung finden Sie bei

L. Schlotterbeck

Freudenstädterstrasse



hat dran gedacht: Zu Weihnachten ein Sparloosenbuch!

Eltern, die das Wohl ihrer Kinder im Auge haben, ältere
Geschwister, bereits im Beruf, die an das „Reisbüchlein“ im
Eldernhause denken, Familien, die ihren Hausangestellten eine
Festfreude bereiten möchten, wählen das Weihnachtsgeschenk
von Dauerwert: Ein Sparloosenbuch der

**Kreissparkasse
Nagold**



Flotte Handtaschen
Necessaires in
allen Ausführungen
sowie sämtliche
Lederwaren

*Wer
gut
reisen will,
braucht zweck-
mäßige Koffer*

Ernst Braun Nagold

Schenkt
Schuhe



Ich führe solche in allen
Ausführungen und Preis-
lagen. Grosses Lager in
Mercedes Schuhen in
bekannt schönen u. preiswerten Ausführungen
Preisliste: Mk. 9.75 12.50 14.50

Kamelhaarschuhe
Kragenstiefel, schwarz und braun
Gummi-Überschuhe, schwarz und braun
Sportstiefel
Skistiefel
Marschstiefel
Gamaschen
Arbeitsstiefel
Holzstiefel und -Schuhe
Kinderstiefel in allen Ausführungen, u. Grössen

Ernst Schuon

Schuhgeschäft — orth. Massarbeit
Reparaturen, auch von Gummischuhen

Für Ihre Kinder

Spielwaren

von
Wilhelm Saur
Marktplatz 15



Reichhaltiges Lager
in der

Buchhandlung Zaiser

Weihnachtsbücher-Verzeichnis
kostenlos